

# Wirtschaftsmöglichkeiten in Süd-West

Von Hellmut Rothkegel, SWA.

Betrachtet man die Ausführungen und Berichte in den letzten Ausgaben unseres R.-P., so muß man feststellen, daß die Mehrzahl der Aufsätze politischen, kulturellen und kolonialkundlichen Charakters sind und nur verschwindend wenige Abhandlungen rein wirtschaftlicher Art. Da aber gerade die Frage nach der Wirtschaftlichkeit eines Betriebes ausschlaggebend ist, wäre es begrüßenswert — besonders im Interesse der aktiven Kameradschaft —, wenn in Zukunft in den Berichten die rein wirtschaftliche Seite von Farmen, Plantagen oder Siedlungen beleuchtet würde, wozu ja eigentlich die „älteren Semester“ im N.S.W. berufener sind.

Die Devisenbestimmungen des Reiches, bedingt durch die finanzielle Notlage unseres Vaterlandes, erschwert ganz besonders eine Existenzgründung im Ausland und so ist es dem größten Teil der Auswandernden nicht beschieden, auf eigener Scholle zu leben. „Pensions-“ und „Anteil-Vieh“ auf einer Pachtfarm werden daher für viele der schwere Anfang sein.

Wenn in der folgenden Aufstellung, es handelt sich hier hauptsächlich um z. T. eingerichtete Farmen im Süden, große Zahlen mit hohen Werten vorkommen, so soll dadurch gezeigt werden, welche Mittel erforderlich sind, einen schuldenfreien Betrieb gesichert zu führen.

## Kostenanschlag für die Bewirtschaftung eines gemischten Vieh-Farmbetriebes für das 1. Jahr.

### I. Anlagekapital, Konto:

<b>1. Farm:</b>			
a) Kauf: 15 000 ha à 5/6 . . . . .	£ 4 125.—		£
b) Ausstattung: . . . . .	475.—		
	<u>4 600.—</u>		4 600.—
<b>2. Schafe:</b>			
a) Muttern: 1200 Afrifaner à 16/— . . . . .	£ 960.—		
800 Kreuzungs- à 30/— . . . . .	1 200.—		
	<u>2 160.—</u>	£ 2 160.—	
b) Ramm: 17 à £ 15.— . . . . .	255.—		
11 à £ 25.— . . . . .	275.—		
	<u>530.—</u>	530.—	
		<u>2 690.—</u>	2 690.—
<b>3. Rinder:</b>			
a) Röhre und tragende Färjen: 100 à 4.— . . . . .	400.—		
b) Bullen 2 à 30.— . . . . .	60.—		
c) Ochsen:			
(zur Mast in versch. Alter) 200 à 30/— . . . . .	300.—		
	<u>760.—</u>		760.—
<b>4. Inventar:</b>			
1/2tonner Auto . . . . .	300.—		
Ochsenwagen und Karre . . . . .	60.—		
Dreiochsen, Muli und Reitpferd . . . . .	90.—		
Werkzeug, Geschirre, Kannen und Zentrifuge . . . . .	200.—		
	<u>650.—</u>		650.—
		<u>£ 8 700.—</u>	

### Anlagekapital

£ 8 700.—

### II. Laufende Ausgaben, Konto:

1. 6 % Verzinsung des Anlagekapitals . . . . .	522.—
2. 15 % Amortisation des Ramm- und Bullenkontos . . . . .	89.—
3. Steuern: Grund-, Wege-, Rad- und Auto-, und Lizenz usw. . . . .	25.—
4. Leute: 18 Eingeborene à £ 18.—: Kost und Lohn . . . . .	324.—
5. Eigene Lebenshaltung (Familie und ev. Reisen) . . . . .	120.—
6. Unvorhergesehenes . . . . .	100.—
	<u>£ 1 180.—</u>

### Laufende Ausgaben

£ 1 180.—

Anlagekapital . . . . .	£ 8 700.—
Laufende Ausgaben . . . . .	£ 1 180.—
Reservekapital . . . . .	£ 120.—
<b>Anfangskapital . . . . .</b>	<b>£ 10 000.—</b>

### III. Einnahme, Konto:

Bar-Einnahmen: 486 Felle . . . . .	£ 430.—	—
60 Schlachtochsen . . . . .	£ 240.—	—
Sahne . . . . .	£ 60.—	—
	<u>£ 730.—</u>	£ 730.—
Wertzuwachs: 330 Jungmuttern à 18/— . . . . .	£ 297.—	
210 Jungmuttern à 30/— . . . . .	£ 315.—	
439 Hammel à 4/— . . . . .	£ 87.—	
28 Färstälber à 10/— . . . . .	£ 14.—	
22 Bullstälber à 10/— . . . . .	£ 11.—	
140 Mastochsen à 40/— . . . . .	£ 280.—	
	<u>£ 1 004.—</u>	<u>£ 1 004.—</u>
Einnahme und Wertzuwachs . . . . .		£ 1 734.—
Laufende Ausgaben . . . . .		<u>£ 1 180.—</u>
Gewinn . . . . .		<u>£ 554.—</u>

### Nebenrechnungen und Einzelaufstellungen:

**Schafe:** 1200 Afrikaner-Muttern lammen in 1 Jahr zu 90 % = 1080 Lämmer.  
 Bodlämmer 540 Zibblämmer 540  
 da niedrigste Kreuzung nur ca 20 % Felle 110 40 verlammen  
 davon gehen ein ca. 10 %  
 von 1200 Muttern gehen ca. 10 % ein; Einjaz dafür  
 nach 1 Jahr: 150 Felle à 12/6 £ 94.—  
 385 Hammel à 4/— £ 77.— da erst im 2. Jahr  
 330 Jungmuttern à 18/— £ 297.— verkaufsfähig

800 Kreuzungs-Muttern lammen in 1 Jahr zu 90 % = 720 Lämmer.  
 Bodlämmer 360 Zibblämmer 360  
 da höhere Kreuzung: Felle 300 36 verlammen  
 davon gehen ein ca. 10 %  
 Einjaz für 800 Muttern:  
 nach 1 Jahr: 336 Felle à 20/— £ 336.—  
 54 Hammel à 4/— £ 11.— da erst im 2. Jahr  
 210 Jungmuttern à 30/— £ 315.— verkaufsfähig

**Rinder:** 100 Kühe und tragende Färsen kalben in 1 Jahr zu ca. 70 % = 70 Kälber.  
 Bullfälsber 35 Färsfälsber 35  
 davon gehen ein 3 3  
 Einjaz für Verluste bei Mastochsen und Rühren  
 Bullfälsber 32 Färsfälsber 32  
 Bullfälsber 10 4  
 Bullfälsber 22 Färsfälsber 28

Von 200 Ochsen werden im 1. Jahr  
 60 Ochsen verkauft à £ 4.—, bleiben  
 140 Ochsen Bestand im 2. Jahr, dazu kommen  
 22 selbst gezogene Jungochsen und  
 38 Jungochsen müssen gekauft werden, um die Grundzahl von  
 200 Ochsen aufzufüllen.

Sahne: 1 Kuh gibt pro Tag ca. 2 Liter Milch  
 120 Tage (da 9 Monate trächtig) à 2 l = 240 l  
 ca. 10 l Milch ergeben 1 kg Sahne  
 1 kg Sahne kostet je nach Güte 10, 11, 12 Penny  
 Von 100 Kühen werden ca. 60 gemolken.  
 60 Kühe à 20/— = 60,— £

Steuern: a) Wege: 1 d à 10 ha, bei 15 000 ha	£ 6. 5.—
b) Grund: 1 d à 10 ha, bei 15 000 ha	£ 6. 5.—
c) Rad: 7/6 pro Rad, bei 10 Rädern	£ 3.15.—
d) Auto: 7.10.—	£ 7.10.—
	<u>£ 23.15.—</u>

Im 2. Jahr müssen angeschafft werden:

4 Kämme (für die Hälfte des Zuwachs) . . .	£ 80.—
38 Jungochsen à 1.10.— . . . . .	£ 57.—
	<u>£ 137.—</u>

Die Werte und Zahlen der Erträge sind niedrig eingesetzt, da mit Dürreperioden, Abjagschwierigkeiten, Viehkrankheiten usw. gerechnet werden muß, so ist z. B. eine 115%ige Lammung innerhalb einer Herde keine Seltenheit. Rinderherden vermehren sich bis zu 90 %.

Eine weitere Einnahme wird durch den Wollverkauf von Kreuzungsschafen erzielt, jedoch ist erst in letzter Zeit der Karakul-Woll-Preis und Absatz einigermaßen ge-

sichert durch das Zusatz-Kompensations-Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Südafrikanischen Union.

Welchen wirtschaftlichen Aufschwung Südwest in letzter Zeit erfahren hat, erkennt man aus folgender Tatsache: während noch vor wenigen Jahren bei Farmangeboten seitens der Regierung kaum ein Bewerber auf je eine Farm entfiel, lagen bei der letzten Ausschreibung von ca. 70 Farmen — im September d. J. — über 400 Gesuche vor.

## An siedlungsmöglichkeiten für junge Deutsche in Süd-West

Von H. W. Sartorius v. Bach, Farm Breckhorn-Ost, Mariental, SWA.

Ich möchte im folgenden an 3 Beispielen ausführen, wie für einen jungen Deutschen mit wenig Kapital ein Selbständigmachen als Farmer möglich ist. Voraussetzung ist hierzu immer die persönliche Eignung und Fähigkeit und Liebe zum Land. Die angeführten Beispiele stellen kein Rezept dar, wie man es zu machen hat, sie sollen nur zeigen, daß mit Ausdauer und Verzicht mancherlei Wege zum Ziel führen können.

Jeder, der in Walfischbucht an Land kommt, muß £ 40.—.— bei der Mandatsregierung als Sicherheit hinterlegen, er erhält das Geld nach 2 Jahren ohne Zinsen zurück.

Karakulzucht ist heute der gewinnbringendste Teil der Farmwirtschaft in Süd-West und wer beabsichtigt, später hier selbst zu farmen, wird gut tun, zunächst für ein Jahr in einem gut geleiteten Karakulbetrieb als Volontär tätig zu sein.

A) Mit einem Kapital von £ 2000.—.— ist es möglich, eine Farm von 10 000 ha zu kaufen. Von Zeit zu Zeit bieten sich Ge-

legenheiten, für etwa 4/ sh pro ha einigermaßen erschlossene Farmen zu erwerben. Ein einfaches Haus, Bohrloch mit Windmotor und Tränkanlage sind meist vorhanden. Die Landbank beleiht bis zu 60 % des Farmwertes und es wird in den meisten Fällen möglich sein, bei einem Kaufpreis von £ 2000.—.—, £ 1200.—.—, als Hypothek aufzunehmen. Besitztütelübertragungs-, etwaige Vermessungskosten, sowie Rechtsanwaltsgebühren sind sehr hoch in SW. und betragen ca. £ 100.—.—.

In den ersten Jahren sind mindestens aufzubringen:

Grund- und Wegesteuer	£ 6.—.—
7 % Landbankzinsen u. Amortisation	84.—.—
Lohn, Verpflegung für 4 Eingeborene	60.—.—
Eigenverbrauch minimum	50.—.—
Medikamente, Zufutter, Phosphorsj. Kalk, Lecksalz usw. für Vieh	20.—.—
	<u>Ca. £ 220.—.—</u>